

Erfahrungsbericht zum Training bei dem Blicklabor

Unser Sohn Ale war bereits 18, als wir zum ersten Mal vom Blicklabor hörten, zu diesem Zeitpunkt hatten wir bereits einige Stationen hinter uns gebracht, Verdacht auf ADS(Träumer), 2 Schulwechsel, Mobbing, und immer wieder die Berichte der Lehrer: „Eigentlich verstehen wir die schriftlichen Leistungen von Ale nicht, mündlich macht er einen ganz anderen Eindruck...“. Mit Mühe und Not hatte Ale dann die mittlere Reife gepackt, war aber sehr antriebslos sich eigentlich nie selbständig an irgendeine schriftliche Schulaufgabe heran gewagt. Man sprach von einem „typischen Spätentwickler“ aber auch von „Null Bock“. Besonders in Mathematik waren seine Leistungen katastrophal und trotz erheblichen Hilfeleistungen kam er einfach nicht von der Stelle.

Ale war darüber sehr introvertiert und verschlossen geworden. Da Ale ein sogenanntes Frühchen war, haben wir bereits im Kindesalter sehr viel Ergotherapie gemacht. Immer wieder kam der Begriff „Wahrnehmungsstörung“ auf, konnte aber nie konkretisiert werden. Aufgrund von Mobbing und Schulwechsel haben wir, als er 16 war, psychologische Hilfe in Anspruch genommen, doch auch hier gab es keinen Lösungsansatz. In dieser Zeit wurde von einem Kinder- und Jugendpsychiater ein Schulreifetest durchgeführt, natürlich in rein schriftlicher Form. Das Ergebnis war niederschmetternd: Höchstens Hauptschulabschluss möglich.

Nach reiflichem Überlegen haben wir gemeinsam beschlossen, es mit dem Blicklabor wenigstens zu probieren. Das war im Mai/ Juni dieses Jahres. Wir haben nicht nur die visuelle Wahrnehmung testen lassen, sondern Ale hat sich auch einem psychologischen Gutachten unterzogen. Die Ergebnisse im visuellen Wahrnehmungsbereich waren katastrophal, allerdings bescheinigte ihm das psychologische Gutachten überdurchschnittliche Fähigkeiten in 2 anderen Bereichen. Was nun geschah, hätten wir alle nicht für möglich gehalten. Ale hat sich endlich erkannt und verstanden gefühlt. Er hat das Blicktraining absolviert, was am Anfang schwierig für ihn war, aber er hat durchgehalten. **Schon gegen Ende des Trainings hat er sein erstes dickes Buch von der ersten bis zur letzten Seite gelesen**(vorher hat er immer nur Teile eines Buches gelesen, wie er selbst zugab). **Mittlerweile hat er eine Ausbildung begonnen und in seiner Freizeit nimmt er sich regelmäßig sein Mathematikbuch der Mittelstufe und arbeitet selbständig Aufgabe für Aufgabe durch - mit Erfolg.**

Diese Entwicklung ist unglaublich und wir sind sehr dankbar für die Arbeit, die das Blicklabor hier leistet.